

ETFs und ETPs auf Wachstumskurs

Weltweit dürfte das verwaltete Vermögen börsengehandelter Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) und börsengehandelter Produkte (Exchange Traded Products, ETPs) in den nächsten 3 Jahren jährlich um 20 bis 30% zunehmen. Bis Anfang 2012 käme die globale ETF/ETP-Branche damit auf verwaltete Vermögen von rund 2 Billionen US\$, so die Schätzungen des Global ETF Research and Implementation Strategy Teams des Vermögensverwalters BlackRock.

Laut einem von BlackRock erstellten Jahresrückblick und -ausblick zählte die globale ETF- und ETP-Branche zum 31. Dezember 2010 zusammen 3'503 Produkte von 168 Anbietern mit 7'311 Notierungen an 50 Börsen weltweit und verwalteten Vermögen von insgesamt 1,482 Bio. US\$.

«Die Branche verzeichnete 2010 in allen Bereichen Wachstum – ein Trend, der sich unseres Erachtens in diesem Jahr fortsetzen wird», so Deborah Fuhr, Global Head of ETF Research and Implementation Strategy bei BlackRock.

Bei ETFs handelt es sich um offene Indexfonds, die wie gewöhnliche Aktien an einer Börse gehandelt werden können. Sie haben sich zu einer beliebten und weitverbreiteten Anlageform entwickelt, welche die Umsetzung zahlreicher Anlage- und Diversifikationsstrategien erleichtert. Die Möglichkeiten reichen von kurzfristigen taktischen bis zu längerfristigen strategischen Anwendungen.

In ETFs verwaltete Vermögen steigen bis Ende 2012 auf 2 Bio. US\$

Die in ETFs verwalteten Vermögen werden den Prognosen von Deborah Fuhr zufolge bis Ende 2012 weltweit auf 2 Bio. US\$ anziehen. In den USA dürften sie im laufenden Jahr auf 1 Bio. US\$ steigen, in Europa 2013 auf 500 Mrd. Die verwalteten Vermögen von ETFs und ETPs zusammen dürften allein in den USA 2013 2 Bio. US\$ erreichen, in Europa 2012 500 Mrd.

Der zunehmende Einsatz von ETFs und ETPs in privaten und institutionellen Portfolios ist verschiedenen Faktoren zu verdanken: Neben der grossen

Vielfalt der abgebildeten Indizes – allen voran Aktien-, Obligationen- und Rohstoffindizes – sind ETFs mittlerweile auf einer grösseren Zahl von Fondsplattformen gelistet, Online-Broker vermarkten das Produkt aktiver, und Berater auf Provisionsbasis sind stärker involviert. Daneben gibt es eine wachsende Zahl von Börsen, welche die Einführung neuer ETF-Handelssegmente planen, während die USA, Europa und zahlreiche Schwellenmärkte nach regulatorischen Änderungen jetzt eine stärkere Gewichtung von ETFs gestatten.

Anziehende Nachfrage dank unbestrittener Vorteile

«Die Nachfrage nach ETFs hat weltweit stark angezogen, da professionelle wie auch private Anleger zunehmend die einzigartigen Vorteile dieser Instrumente entdecken. Ich denke dabei vor allem an die hohe Flexibilität und Transparenz sowie die deutlichen Kostenvorteile», so Fuhr. «Die Verfügbarkeit kostengünstiger, flexibler, liquider und diversifizierter Anlageprodukte, die eine rasche Umsetzung der verschiedensten Investmentstrategien ermöglichen, hat bei den Anlegern breiten Anklang gefunden – sowohl in steigenden als auch in fallenden Marktphasen.»

Die Kapitalflüsse bei ETFs im vergangenen Jahr zeigen, dass sich die Produkte zu einem Schlüsselindikator für den Stimmungswchsel der Anleger zwischen den Anlageklassen entwickeln. ETFs auf Industrie- und Schwellenländeraktien verzeichneten 2010 hohe Zuflüsse. Bei Obligationen- und Rohstoff-ETFs/ETPs fielen die Mittelzuflüsse dagegen unter dem Strich niedriger aus als 2009.

2010 sammelten ETFs/ETPs netto 169,4 Mrd. US\$ an Neugeldern ein, während es 2009 noch 176,3 Mrd. gewesen waren. Aktien-ETFs/ETPs verzeichneten 2010 Nettomittelzuflüsse von 106,3 Mrd. US\$, verglichen mit 69,1 Mrd. im Jahr zuvor. Die Nettomittelzuflüsse in ETFs/ETPs, die Aktienindizes der Industrieländer nachbilden, summierten sich 2010 auf 64,2 Mrd. US\$, nach 34,6 Mrd. im Vorjahr. Die ETFs/ETPs auf Schwellenmarktindizes

kamen 2010 auf 42,1 Mrd. US\$, nach 34,5 Mrd. im Jahr zuvor.

Im Obligationenbereich flossen ETFs/ETPs 2010 insgesamt 37,7 Mrd. US\$ an Nettoneugeldern zu, verglichen mit 54,3 Mrd. 2009. Bei ETFs/ETPs mit Rohstoff-Engagement brachen die Nettozuflüsse 2010 gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte ein, von 46,2 Mrd. auf 22,7 Mrd. US\$.

Die schwierigen Marktbedingungen von 2008 und 2009 bewirkten bei den Anlegern einen deutlichen Rückgang der Risikobereitschaft, während der Wunsch nach Liquidität zunahm. Laut Deborah Fuhr stellten die Investoren 2010 fest, dass ETFs ihren Wunsch nach grösserer Transparenz in Bezug auf Kosten, Bestände, Preis, Liquidität und Produktstruktur, aber auch in Sachen Risiko und Ertrag, erfüllten.

ETFs als Kern-Investments für institutionelle und private Anleger

ETFs erleichtern es Anlegern, an der Wertentwicklung inländischer Anlageklassen sowie globaler Regionen und Branchen zu partizipieren. Ungeachtet des zunehmenden Einsatzes von ETFs im Bereich alternativer Anlageklassen werden die Anleger laut Aussage von Fuhr weiterhin ETFs auf breite Marktindizes als Kern-Engagements vorziehen. «Angesichts der erhöhten Marktvolatilität, wie wir sie zurzeit erleben, ist es für einzelne Sektoren, Anlagestile oder Aktien unmöglich, eine beständige Outperformance gegenüber ihren jeweiligen Pendanten zu erzielen», so Fuhr. «Mit einem breiten Kern-Engagement lässt sich nicht nur die Volatilität reduzieren, sondern auch eine gute Performance für das Gesamtportfolio erzielen.»

«ETFs haben die Art und Weise, wie institutionelle und private Investoren ein Anlageportfolio aufbauen, grundlegend verändert», so Deborah Fuhr. «Insgesamt rechnen wir daher damit, dass private und institutionelle Investoren beim Aufbau eines kostengünstigen Beta-Engagements speziell auch ETFs weiterhin den Vorzug geben werden.»

www.blackrock.com